

des Mont Cenis, wo die Hirten die Steine nicht in Haufen aufschichten, sondern in langen von Berg zu Thal laufenden Linien, so dass man immer an einer derselben hinauf und an der nächsten wieder hinunter muss, um etwas zu fangen. Ich bestrebe mich immer möglichst, die Steine wieder an ihren Ort zu legen und namentlich keine solchen abwärts rollen zu lassen, was oft sehr gefährlich werden kann. Trotzdem habe ich mehr als einmal erfahren, dass die Hirten sehr wenig erbaut sind, wenn man diese Denkmäler zerstört, so wenig als die Beamten der Texas-Bahn, denen ich s. Z. auf der dem Golf von Mexiko entlang führenden Linie die daselbst aufgestapelten Haufen von Eisenbahnschwellen umwarf, weil ich entdeckt hatte, dass darunter Calosomen hausten. Doch ziehe ich in solchen Fällen gewöhnlich vor, vom Schauplatz meiner Thätigkeit möglichst rasch abzutreten, bevor man kommt um mir den Dank abzustatten. In Italien ist allerdings auch der am fürchterlichsten Erzürnte durch einige Soldi leicht zu besänftigen, anders in Amerika, besonders im Süden und Westen, wo oft gleich sehr ungemüthlich aussehende Instrumente zum Vorschein gebracht werden.

Die *Carabus v. Bonellii*, die wir hier fingen, variiren sehr in Grösse, Form des Halsschildes und Farbe. Einige sind sehr gross und breit, andere ziemlich klein, jedoch nicht so klein, wie es in der Schweiz deren gibt. Der Halsschild ist hie und da so schmal, dass man die betreffenden Stücke als *intermedius* bezeichnen könnte. Es ist übrigens immer schwer, zu sagen, wo *Bonellii* aufhört und *intermedius* anfängt und andererseits wo der typische *depressus* beginnt; wenn man die Extreme zusammenstellt, dann freilich schon, wenn man aber ganze Serien hat, kommt man in Verlegenheit. Immerhin kann man wohl alle *depressus* aus den Bergamasker Alpen als *v. Bonellii* bezeichnen. Die Zahl der Grübchen schwankt ebenfalls sehr. Einige Stücke haben nur 5—6 auf jeder Flügeldecke, andere bis 16, die meisten haben um 9 herum. Der grösste Theil ist lebhaft kupfrig, einige mit prächtig glänzendem grünem Rand der Flügeldecken und der Halsschilder und ebensolchen Grübchen, andere sind fast schwarz; der auffallendste ist sehr gross und schwarz mit lebhaft grünem Rand und Grübchen.

(Fortsetzung folgt.)

Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsel*.

(Fortsetzung.)

Orthosia.

Litura L. Leimkrauteule. Falter im September, nicht selten. Raupe im Juni auf Leimkraut und Taubnessel.

Xanthia.

Fulvago L. Braungelbe Eule. Von August bis Oktober, nicht selten. Raupe im März in Weiden (besonders in den Kätzchen).

Scopelosoma.

Satellititia L. Kragen-Eule. Im August und September, im ganzen Innkreise verbreitet und nirgends selten. Raupe besonders an Eichen im Mai.

Scoliopteryx.

Libatrix L. Zackeneule. Von Frühjahr bis in den Spätherbst, nicht selten. Raupen auf Weiden im Mai und Juni und August und September.

Cucullia.

Scrophulariae Cap. Baumwurzeule. Im Juni und Juli. Selten.

Umbratica L. Weisser Mönch. Im Juni, nicht selten. Raupe auf Disteln im August u. September.

Lactucae Esp. Latticheule. Falter im Mai und Juni. Keineswegs häufig. Raupe im Juli und August am Salat.

Plusia.

Triplasia L. Nesselule. Vom Mai bis Juli. Raupe an Nessel im August und September.

Tripartita Hufn. Nesselule. Erscheinungszeit und Vorkommen wie *Triplasia*, jedoch seltener.

Chrysitis L. Messingeule. Im August, September und Mai. In manchen Jahren, so 1895, sehr zahlreich. Im ganzen Innkreise verbreitet. Raupe auf Nessel im Mai und Juli.

Gamma L. Gamma-Eule. Wohl die am häufigsten vorkommende Eule. Von Frühjahr bis Spätherbst. Raupe ebenfalls das ganze Jahr hindurch an verschiedenen Kräutern, Klee und Laubholz.

Heliaca.

Tenebrata Scop. Mattstreifige Eule. Falter im Mai auf Waldwiesen, nicht selten. Raupe im Juni an Hornkraut.

Euclidia.

Mi Cl. Sichelklee-Eule. Im Mai und Juni, wieder im August, nicht selten. Raupe auf Sichelklee im September, April und Mai.

Glyphica L. Wiesenklee-Eule. Vorkommen und Er-

scheinungszeit wie vorige. Nächst *Plusia gamma* ist dies die am meisten vorkommende Eule.

Catocala.

Elocata Esp. Weidenkarmin. Im Juli und August, selten. Raupe auf Weiden im Mai und Juni.

Nupta L. Rothes Ordensband. Von Juli bis September, nicht selten. Raupe auf Weiden und Pappeln im Mai und Juni.

Aventia.

Flexula Schiff. Tannenflechten(motte)-Eule. Im Mai und August, selten.

Pechipogon.

Barbalis L. Birkenmotte. Falter im Mai und Juni, Raupe an Eichen, Birken und besonders Erlen im Oktober und April.

Bomolocha.

Fontis Thnb. Heidelbeermotte. Falter im Mai und Juni, selten.

Hypena.

Rostralis L. Schnabeleule. Im Frühjahr und Juli, nicht selten. Raupe auf Nessel im Mai und August.

Proboscidalis L. Rüssel-Eule. Falter im Mai und Juli und August, häufig. Raupe auf Nessel.

Brephos.

Parthenias L. Jungfernkind. Im März und April besonders in Birkenschlägen, nicht selten. Raupe im Juni und Juli auf Birken.

D. Geometrae. (Spanner.)

Geometra.

Papilionaria L. Birkenspanner. Falter im Juli und August, im ganzen Innkreise nicht selten. Raupe an Birken im Mai und Juni.

Vernaria Hb. Waldrebenspanner. Im Juni nicht selten. Raupe im Juli und August auf Waldreben.

Nemoria.

Strigata Muell. Streifenspanner, Im Juli und August nicht selten. Raupe auf Eichen und Haseln im Mai und Juni.

Thalera.

Fimbrialis Sc. Hasenöhrenschaner. Falter im Juli und August im ganzen Innkreise nicht selten. Raupe im Mai und Juni an Schafgarbe.

Jodis.

Putata L. Heidelbeerspanner. Im Mai und Juni in Wäldern nicht selten. Raupe im August an Heidelbeeren.

Lactearia L. Milchfarbiger Heidelbeerspanner. Erscheinungszeit und Vorkommen des Falters und der Raupe wie Voriger. (Fortsetz. folgt.)

Litteraturbericht.

Die Artbildung und Verwandtschaft bei den Schmetterlingen. II. Theil: Eine systematische Darstellung der Abänderungen, Abarten und Arten der Schwalbenschwanz-ähnlichen Formen der Gattung *Papilio*. Von **Dr. G. H. Theodor Eimer**, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie zu Tübingen. Unter Mitwirkung von **Dr. K. Fickert**, I. Assistent etc. Jena, Verlag von **Gustav Fischer**. 1895 (Preis 18,70 Fr.).

Von denjenigen, welche den 1888 erschienenen I. Theil vom Werke Eimers über Artbildung und Verwandtschaft (Die Entstehung der Arten auf Grund von Vererben erworbener Eigenschaften nach den Gesetzen organischen Wachstums) gelesen und durchstudirt hatten, wird das Erscheinen dieses II. Theiles wohl mit Interesse begrüsst werden. An der Hand von exacten Beschreibungen über Verbreitung, Zeichnung etc. der Papilioniden aus der Turnus-, Machaon- und Asterias-Gruppe sucht der Verfasser im Gegensatz zu Darwins Lehre (Weissmann, Erich Haase) den Beweis zu erbringen „von der Ohnmacht der Naturzüchtung“. Eimer stellt, gewissermassen als Ergebniss seiner sehr genauen, streng wissenschaftlichen scharfen Untersuchungen, den Satz auf: „Es giebt keine Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl, sondern nur eine Erhaltung schon vorhandener Arten durch Auslese.“ Von dem reichen Inhalt des Werkes seien nur folgende Kapitel kurz erwähnt: „Die geogr. Verbreitung und deren Bedeutung für die Entstehung von Arten. — Halmatogenesis. — Kyesamechanie. — Genepistase. — Ergebnisse der künstl. Zucht in Wärme und Kälte und deren Beziehung zu meinen Untersuchungen über die Artbildung und Verwandtschaft bei den Schmetterlingen. — Mimicry. — Beschreibung der Formen.“ Dem Werke ist ein Atlas beigegeben, welcher auf vier Tafeln (V—VIII) die Repräsentanten der formenreichen Turnus-, Machaon- und Asterias-Gruppen uns vorführt. Die von Anna Eimer gemalten Falter (lithogr. von A. Giltch) zeichnen sich durch so treue Wiedergabe aller Details und Feinheit in den Uebergängen der Nuancen aus, dass diese Tafeln einen hohen wissenschaftlichen und künstlerischen Werth in sich vereinen. Dieses neueste Werk aus der Feder Eimers kann ich nur allen Freunden — und auch Gegnern seiner Theorie aufs angelegentlichste empfehlen, zumal der Preis (dank eines namhaften Beitrags der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin) kein hoher genannt werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Himsl Ferdinand

Artikel/Article: [Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich. 172-173](#)